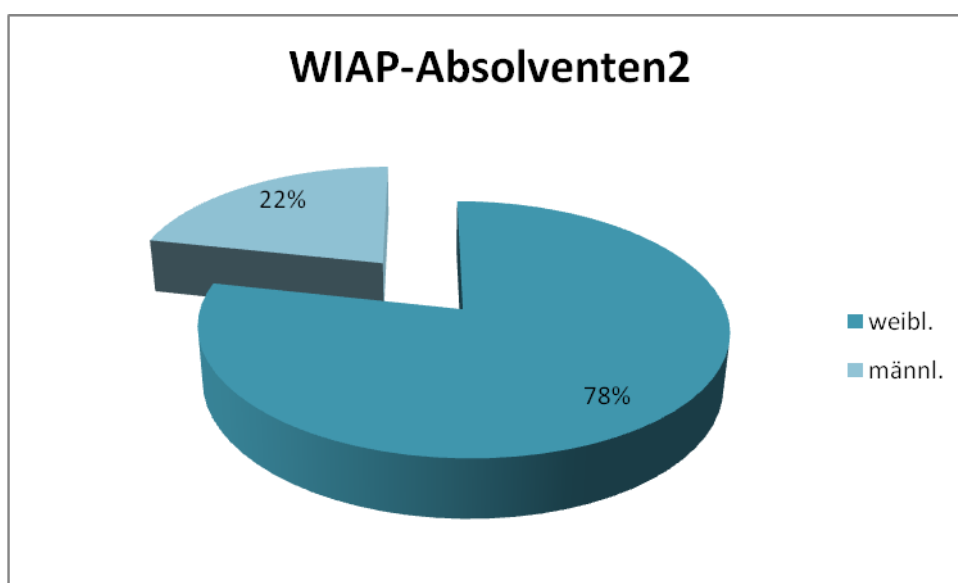
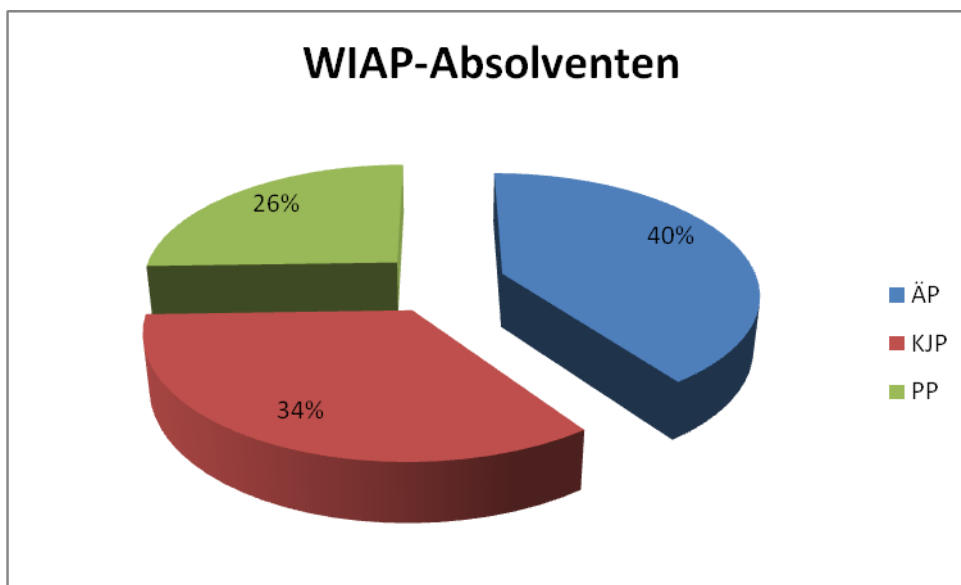
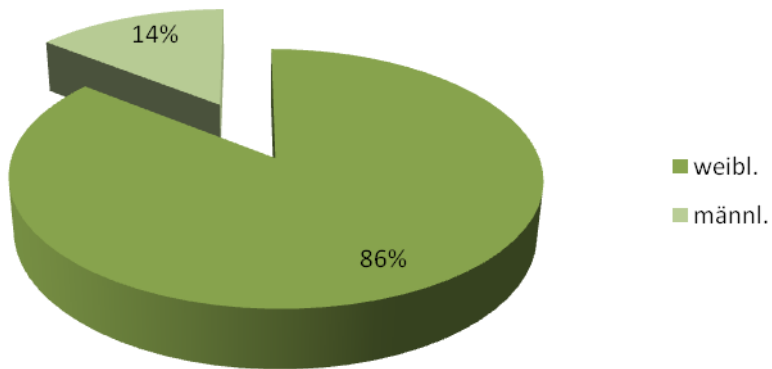


WIAP-Absolventenbefragung 2009

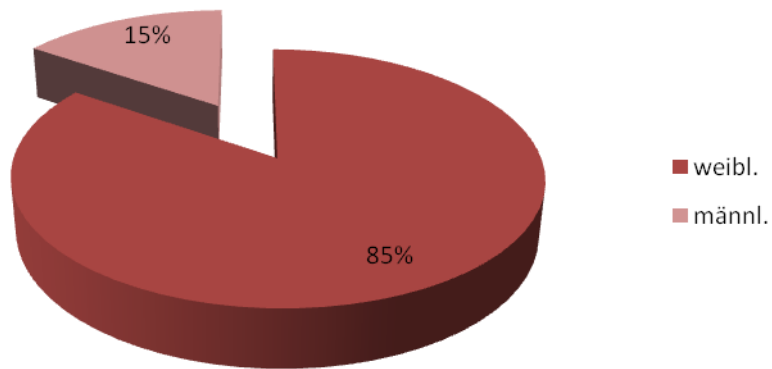
Die Wiesbadener Akademie für Psychotherapie hat seit dem Jahre 2000 bereits mehr als 100 Absolventen aus den Bereichen Ärztliche Psychotherapie (ÄP), Psychologische Psychotherapie (PP) und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie (KJP). Alle Absolventen wurden angeschrieben und um eine Rückmeldung bzgl. ihrer derzeitigen beruflichen Situation gebeten. Damit verfolgt die WIAP u.a. das Ziel, dass derzeitige AusbildungsteilnehmerInnen – objektiv und subjektiv – motiviert und aufgeklärt werden, was die Niederlassungsmöglichkeiten angeht. Die ersten Ergebnisse haben wir nachfolgend zusammengestellt. Insgesamt sind die Rückmeldungen sehr ermutigend.



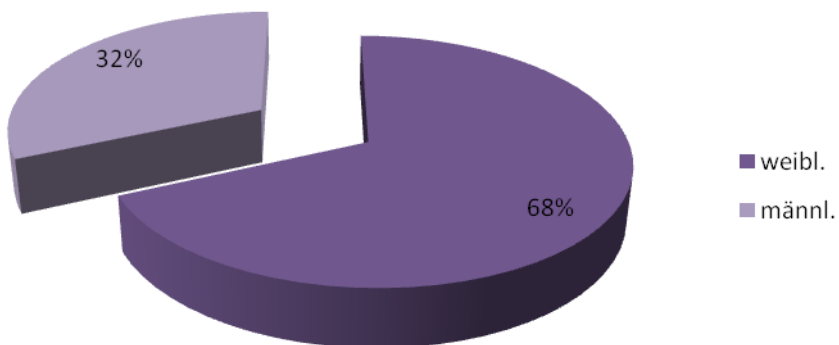
KJP-Absolventen



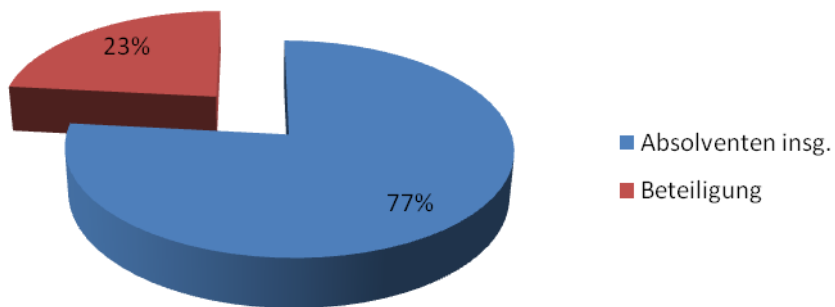
PP-Absolventen



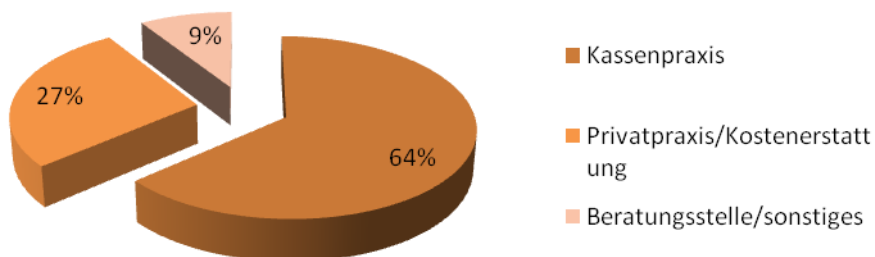
ÄP-Absolventen



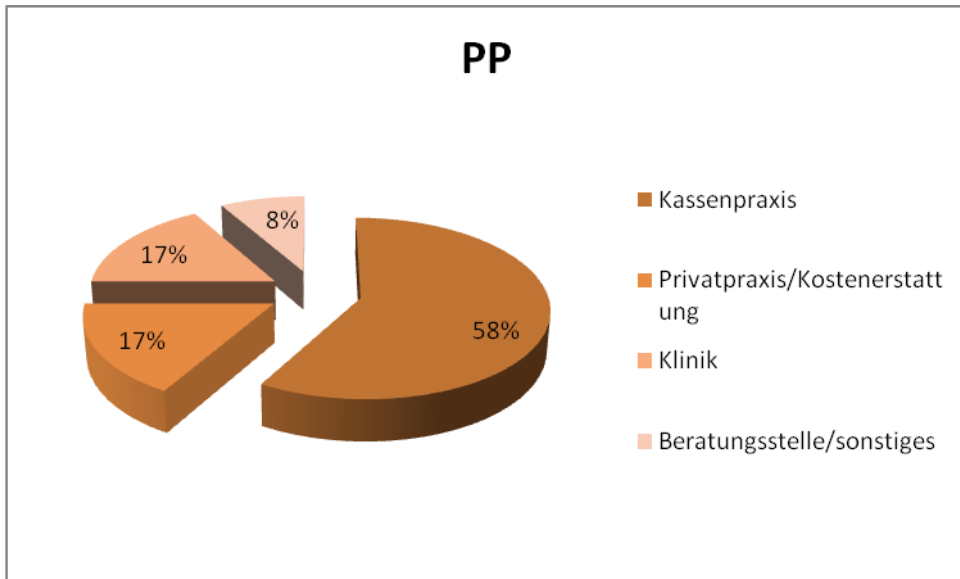
Umfragebeteiligung



KJP

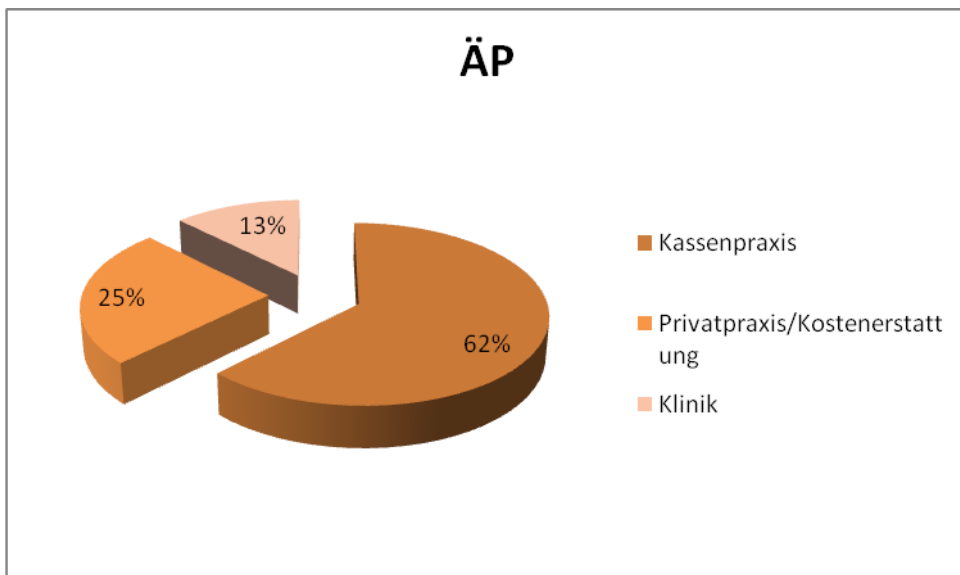


Von den befragten **KJP-Absolventen** haben fast alle (91%) ihr berufliches Ziel, welches sie zu Beginn der Therapieausbildung erwartet hatten, erreicht. 64% haben einen eigenen Kassensitz (die Hälfte neu eingerichtete, sonst dem Vorbesitzer abgekauft oder keine Angaben), der Rest hat Privatpraxen und/oder Praxen im Kostenerstattungsverfahren und wenige KJP-Absolventen arbeiten in Beratungsstellen. 9% scheiterten mit der Eröffnung einer eigenen Kassenpraxis an den Zulassungsbeschränkungen.



Von den befragten **PP-Absolventen** haben alle (100%) ihr berufliches Ziel erreicht. 58% haben einen Kassensitz (86% haben ihn dem Vorbesitzer abgekauft), 17% haben Privatpraxen und/oder Praxen im Kostenerstattungsverfahren und die restlichen 25% arbeiten in Kliniken oder Beratungsstellen.

Die gekauften Kassensitze, sowohl für PP als auch für KJP, haben, wo es angegeben wurde, im Durchschnitt 25.000 EUR (volle Kassensitze) oder 16.000EUR (halber Kassensitz) gekostet, davon viele auch im Rhein-Main-Gebiet.



75% aller befragten **Ärzte** konnten ihr zu Beginn der Weiterbildung gestecktes berufliches Ziel erreichen. Bei den restlichen 25% scheiterte der Plan daran, dass trotz bestehender Kassenpraxis ein weiterer Kassensitz für Psychotherapie erneut hätte dazugekauft werden müssen oder es gab keine Angaben.